

VISIONEN

*Impuls
zum 21. Juni 2020*



Im spanischen Toledo steht eine grandiose Kathedrale. Von außen beeindruckt die zahlreichen gotischen Türmchen und Verzierungen – und natürlich die reich geschmückten Portale. Innen fällt ein gewaltiger Chorraum auf, der wie ein eigenes Gebäude zwischen dem Hochaltar und dem hinteren Bereich der Kirche steht. Das Chorgestühl ist ein Meisterwerk für sich: Jeder einzelne der Sitze ist mit unterschiedlichen Schnitzereien verziert; darüber erheben sich filigrane Säulen. Das imposante Altarbild ganz vorn in der Kirche stellt mit großer Detailverliebtheit Szenen aus dem Leben Jesu dar, umgeben von jeder Menge Blattgold.

In meinem Urlaub vor einigen Jahren bestaune ich die Kathedrale von Toledo und lese in meinem Reiseführer: Nach dem Baubeginn im Jahr 1226 dauerte es 250 Jahre, bis die Kirche fertiggestellt war.

Da denke ich mir: Derjenige, der den Bau begonnen hat, hat gewusst, dass er das fertige Gebäude nicht erleben wird. Dennoch hat er zu bauen angefangen. Weil er eine Vision von der Kathedrale gehabt und Stein auf Stein gesetzt hat, ist über die Jahrhunderte ein wunderbares Bauwerk entstanden.

An diesem Baumeister will ich mir ein Beispiel nehmen. Auch ich habe eine Vision: die von einer friedlichen, gerechten Welt für alle Menschen. Ich vermute, dass ich eine solche nicht erleben werde; doch es lohnt sich, an ihrer Verwirklichung zu arbeiten – und auch heute einen Baustein dafür zu setzen.